

Infrastruktur zur Realisierung industrieller Dienstleistungen in Wertschöpfungsnetzwerken im Kontext digitaler Integrität und Souveränität.
Innovation für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen.

Newsletter

Ausgabe 01/2020

- Aktuelle Nachrichten • Erfolgsgeschichten • Veranstaltungen • Wissenswertes •

Liebe Freunde und Partner des Projekt SealedServices,

zum ersten Mai 2020 ist unser BMBF-Projekt „SealedServices — Infrastruktur zur Realisierung industrieller Dienstleistungen in Wertschöpfungsnetzwerken im Kontext digitaler Integrität und Souveränität“ gestartet.

Das Projekt schafft ein Ökosystem, um KMU bei der Ko-Produktion von industriellen Dienstleistungen zu unterstützen. Es werden gezielt datenbasierte und physische („Vor-Ort-“) Services mit Hilfe einer Distributed Ledger Technologie (DLT)-gestützten Infrastruktur miteinander verknüpft - unter Bedingungen eines integren, souveränen und sicheren Datenaustausches. Betrachtungsfeld sind industrielle, instandhaltungsnahe Dienstleistungen sowie digitale Lebenslaufakten für Maschinen und Anlagen.

Einen Überblick zu den wichtigsten Arbeiten der letzten Monate verschafft dieser Newsletter.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Ihr SealedServices-Team



**Wir forschen für
den industriellen Mittelstand.**

Ko-Produktion industrieller Dienstleistungen: Digital, souverän und integer

Hallo Twitter!

SealedServices ist seit neuestem auf Twitter

Folgen Sie uns, verpassen Sie keine Nachrichten mehr und entdecken Sie spannende Beiträge zum Projekt, zu parallel laufenden Initiativen und vieles mehr!

Kontakt: Alexander Michalik



SealedServices_BMBF
@sealedservices

Das BMBF-Forschungsprojekt schafft ein Ökosystem, um KMU bei der Ko-Produktion von internetbasierten Services zu unterstützen.

📍 Dortmund sealedservices.info 📅 Seit Juni 2020 bei Twitter

Kickoff SealedServices

Unser Forschungsprojekt ist gestartet!

Konsortialführer des Projekts ist der Lehrstuhl für Unternehmenslogistik LFO an der TU Dortmund, der durch das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in der Projektleitung unterstützt wird. Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST ergänzt das Konsortium als weiterer Forschungspartner. Entwicklungspartner sind Hahn Projects GmbH und die Orgatech GmbH. Industriepartner sind die Wagner GmbH, die Weldootherm WTD GmbH und die Weldootherm Gesellschaft für Wärmetechnik mbH.



Der virtuelle Projekt-Kickoff fand am 20.05.2020 unter zahlreicher Beteiligung mit Projektleiter Prof. Henke, Herrn Dr. Kautt, Leiter des Projektträgers Karlsruhe, sowie den Konsortialpartnern statt. Im Rahmen des erfolgreichen Kickoffs wurde das Gesamtvorhaben, der Projektablaufplan sowie auch das erste Arbeitspaket besprochen.

Kontakt: Maximilian Austerjost

Das Konsortium stellt sich vor

Weldootherm Wärmetechnischer Dienst GmbH

Als einer von drei Anwendungspartnern aus der Industrie deckt die Weldootherm Wärmetechnischer Dienst GmbH – kurz WTD – die Dienstleistung der Wärmebehandlung im Anwendungsfall „Physischer Service“ des Projekts SealedServices ab. WTD kann auf Jahrzehnte lange Erfahrung und umfassendes Knowhow in der Planung, Durchführung und Beratung von (Vor-) Wärmebehandlungen hochlegierter Stähle (engl. PWHT) u.a. im Industriesektor des Kraftwerksbaus, petrochemischer Anlagen oder Maschinen- und Anlagenbaus zurückgreifen. Sie werden zusammen mit allen weiteren Partnern intensiv an der Gestaltung der SealedService Infrastruktur mitwirken und maßgeblich zum Erfolg des Projekts beitragen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

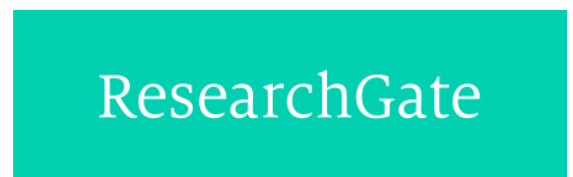


Kontakt: Dr.-Ing. Julian Graefenstein

SealedServices bei ResearchGate

Ergebnistransfer in Wissenschaft und Praxis

Um die gesteckten Ziele von SealedServices zu erreichen, werden entlang der Projektlaufzeit wissenschaftliche Methoden angewendet und bei Bedarf angepasst oder neu entwickelt. Die Verschmelzung von Wissenschaft und Praxis bringt immer wieder vielversprechende Ergebnisse hervor, welche zum einen direkt bei den Anwendungspartnern erprobt werden. Zum anderen soll dieses Wissen auch in zahlreiche Publikation einfließen, um einen wertvollen Beitrag in der Geschäftsmodell- und Dienstleistungsforschung zu leisten. Hierfür ist das Projekt u.a. bei dem sozialen Wissenschaftsnetzwerk www.researchgate.net registriert, wodurch alle Veröffentlichungen auf einem Blick nachvollzogen werden können.



Kontakt: Alexander Michalik

CIRP Conference on Manufacturing Systems 2020

Digitale Lebenslaufakten als Instrument zum überbetrieblichen Wissensmanagement

Unser Kollege David Kiklhorn vom Fraunhofer IML in Dortmund hat am 02.07.2020 erstmalig auf internationaler Ebene Teile des Projektinhaltes von SealedServices vorgestellt. Konkret ging es dabei um die digitale Lebenslaufakte, welches ein hohes Potenzial zur Sicherung und Weitergabe von anlagenspezifischen Informationen beinhaltet. Der Einsatz beschränkt sich jedoch auf einzelne Lebensphasen und innerbetrieblichen Anwendungen.



Weitere Anwendungsfälle wie der Einsatz im Rahmen eines überbetrieblichen Wissensmanagements werden noch nicht umgesetzt.

Die Potenziale sowie Herausforderungen von digitalen Lebenslaufakten in vernetzten Wertschöpfungsstrukturen wurden in diesem Beitrag am Beispiel des überbetrieblichen Wissensmanagements untersucht und bewertet. Als Ergebnis wurden Handlungsempfehlungen und eine Präzisierung des Weiteren Forschungsbedarfs dargestellt.

Kontakt: David Kiklhorn

Die 10

Gründe für die Ko-Produktion industrieller Dienstleistungen

Als Exzellenzmerkmal für hervorragende Forschung und direkten Transfer von Wissenschaft in die industrielle Praxis stellt die Graduate School of Logistics aktuelle Themen und Trends aus dem Innovationsökosystem am Wissenschaftsstandort Dortmund in der Reihe „DieZehn“ vor. Die digitale Vernetzung ist im mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Komplexe Maschinen und Anlagen werden mit industriellen Dienstleistungen, wie zum Beispiel Wartung oder digitale Remote-Services, verknüpft, um kundenindividuelle Lösungen maßzuschneidern. Die Reaktion auf Kundenbedarfe durch eine wirtschaftliche Kombination datenbasierter Services als auch physischer Vor-Ort-Services setzt eine unternehmensübergreifende Wertschöpfung voraus: Im Sinne einer kooperativen Leistungserbringung bündeln Akteure, wie Maschinen und Anlagenhersteller, IT- und Servicedienstleister, ihre Kernkompetenzen und bringen komplexe, innovative Wertschöpfungsnetzwerke hervor. Wir haben die zehn Gründe für eine solche Ko-Produktion von industriellen Dienstleistungen zusammengefasst: <https://bit.ly/2CnTdwP>

Kontakt: Maximilian Austerjost

Arbeiten im ersten Arbeitspaket

Konkretisierung der Anwendungsfälle

Erster Schritt im Projektverlauf war die gemeinsame Definition der zu betrachtenden Anwendungsfälle. In zwei Workshoprunden wurden diese gemeinsam erarbeitet. Nach einer ersten Beschreibung der mittelständischen Netzwerkpartner und ihres Leistungsangebotes mit Hilfe des Business Model Canvas sowie eines neu erarbeiteten SealedService-Canvas, fand eine Annäherung an die Anwendungsfälle statt. Im nächsten Schritt konnten aus den aufgenommenen Informationen Ökosystemskizzen erarbeitet werden, um die Zusammenhänge der Netzwerkpartner und ihrer Anwendungsfälle zu bestimmen.

Kontakt: Maximilian Austerjost

Nächste Schritte

Was passiert als nächstes?

Die Anwendungsfälle werden im nächsten Schritt in Steckbriefen zusammengefasst. Diese Steckbriefe definieren für den weiteren Projektverlauf und das Teilarbeitspaket 1.2 (Anforderungsanalyse) den Betrachtungsschwerpunkt bei den mittelständischen Partnern. Auf ihrer Grundlage werden Prozesse der aktuellen Serviceabwicklung via BPMN aufgenommen.

Kontakt: David Kiklhorn

Fördernachweis

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt (FKZ: 02K18D130) wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin / beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung